

in Betrieb.

2016

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Rumänienhilfe besucht eine Delegation aus dem osteuropäischen Land den Kreisverband Alfeld. Das Seniorbüro zieht vom Antonianger in das Gebäude des Kreisverbandes in der Winzenburger Straße in Alfeld.

2017

Aus dem Vorstand des Kreisverbandes wird das Präsidium. In der neuen Satzung werden auch dem hauptamtlichen Vorstand mehr Pflichten übertragen. Die Sozialstation Gronau zieht von der Johanniterstraße in Gronau in die Nordstraße 6 um. Hier bezieht auch die bis dahin in Alfeld ansässige DRK Alfeld Mobile Haus- und Service GmbH (HUS) neue Räume. Das Alten- und Pflegeheim Gronau bekommt eine Cafeteria. Neue Wege im Fachkräftemangel: Seit 2017 sind in den Einrichtungen Pflegeschüler aus Vietnam im Einsatz.

Zusammen mit anderen Hilfsorganisationen sind die Bereitschaften rund um die Uhr beim Hochwasser in Alfeld im Einsatz und federführend vor allem bei der Evakuierung der Bewohner der Alfelder Parkresidenz. Der langjährige Geschäftsführer Reinhard Hein wird in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger ist Mario Eißing.

2018

Erfolgreich hat sich der DRK-Kreisverband auf die Ausschreibung der neuen Kindertagesstätte in Elze beworben. Die Sozialstation Sibbesse-Lamspringe-Freden zieht von Alfeld in neue Räume in Sibbesse. Das Servicebüro in Lamspringe bleibt bestehen. Die Ehrenvorsitzende Erika Klages verstirbt am 21. März 2018 im Alter von 94 Jahren. Die Sozialstationen feiern ihr 40-jähriges Bestehen. Die HUS hat mittlerweile mehr als 70 Mitarbeiter und versorgt rund 700 Haushalte. 2018 feiert sie das zehnjährige Bestehen.

2019

Im August zieht die HUS schließlich in das ehemalige Jobcenter in der Steintorstraße in Gronau. Um die ehrenamtliche Arbeit intensiver zu unterstützen wird ein hauptamtlicher Ehrenamtskoordinator eingestellt.

2020

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie spüren vor allem die Ortsvereine und Bereitschaften, die ihre Aktivitäten zwischenzeitlich komplett einstellen müssen. Auch in den Einrichtungen gibt es Einschränkungen aufgrund der Hygienebestimmungen. Viele Angebote des Kreisverbandes müssen zum Schutz der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ruhen. Betroffen sind davon unter anderem die Erste-Hilfe-Kurse und die Krabbelgruppen. Doch der Kreisverband beteiligt sich mit dem Einsatz von Impfteams aktiv am Eindämmen der Pandemie. Trotz dieser Herausforderungen gehen die Renovierungen im APH Gronau zügig voran. Ende des Jahres rücken Bagger an, um den Altbau abzureißen. An gleicher Stelle ist ein Neubau vorgesehen, der das Angebot erweitern soll. Die Kita zieht um. Zum neuen Kitajahr wird im Som-

mer im kleinen Rahmen der Neubau im Heilswannenweg eingeweiht. Neues Leben ist in das alte Fachwerkhaus am Brunnenhof in Nordstemmen eingezogen. Hier wird im Oktober die neue DRK-Tagespflege „Brunnenhof“ eröffnet. Das kernsanierte Haus bietet auf zwei Etagen Platz für 18 Tagespflegegäste.

2021

Die Arbeit der Impfteams ist noch nicht beendet, da kommt bereits die nächste Herausforderung mit der Einrichtung einer Unterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine auf den Kreisverband zu. Innerhalb von nur wenigen Tagen wird die Turnhalle der Berufsbildenden Schulen (BBS) in Alfeld umgebaut. Vom März bis Juni werden hier 110 Frauen, Männer und Kinder betreut.

2022

Da sich trotz intensiver Suche in den vergangenen Jahren in vielen Ortsvereinen keine Nachfolger für Vorstandsposten gefunden haben und sich mehrere Ortsvereine aufgelöst bzw. zusammengeschlossen haben, wird als „Auffangsortsverein“ mit hauptamtlichen Strukturen der Ortsverein Leinebergland gegründet. Ziel des neuen Ortsvereins ist es, Ortsvereine, die keinen Vorstand mehr finden, aufzunehmen. Für die Arbeit vor Ort werden Ortsgruppen gebildet.

2023

Im April fallen die letzten Corona-Einschränkungen. Im August kommt es durch einen technischen Defekt zu einem Brand in der Teeküche des KV-Verwaltungstraktes in der Winzenburger Straße. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr ist das Feuer schnell eingedämmt. Um in Zukunft sowohl die qualitativ hochwertige Pflege zu gewährleisten als auch der Zufriedenheit der Mitarbeitenden gerecht zu werden, soll die Ambulante Pflege neu aufgestellt werden. Beim „Weihnachtshochwasser“ in der Region sind die Bereitschaften vier Tage im Dauereinsatz.

2024

Seit Anfang 2024 gibt es nun eine Sozialstation, die jetzt „DRK Alfeld Ambulante Pflegedienste GmbH“ heißt. Der Hauptsitz ist in Gronau in der Nordstraße 6. Für die Kunden ändert das nichts, denn die bisherigen Sozialstationen bleiben als Anlaufstellen in der Region bestehen, und auch die Versorgung übernehmen weiterhin die bekannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Während die Kernsaniierung im Alten- und Pflegeheim Gronau in diesem Jahr abgeschlossen werden soll, beginnen die Modernisierungsarbeiten im Schloss Banteln und laufen bereits die Planungen für den Erweiterungsbau in Gronau auf Hochtouren.



Impressum
Herausgeber:
DRK-Kreisverband Alfeld e.V.
Winzenburger Straße 7-8
31061 Alfeld
Redaktion (ViSdP):
Petra Bernotat-Meyfarth
Tel.: 0 51 81 / 708-29
E-Mail:
p.meyfarth@drk-alfeld.de

seit 1899



125

Jahre

DRK-Kreisverband Alfeld e.V.



Am Anfang stand die Katastrophe: Als der Schweizer Henry Dunant 1859 nach der Schlacht von Solferino das Elend der Verwundeten erlebte, sah er, dass Hilfe fehlte. 1863 forderte er, dass „Hilfe allein nach dem Maß der Not“ geleistet werden müsse. Aus dieser Idee entstand die weltweit größte humanitäre Bewegung: Das Deutsche Rote Kreuz. Heute hat das Rote Kreuz in Deutschland etwa 2,5 Millionen Mitglieder und rund 200.500 hauptamtliche Mitarbeitende. Im Altkreis Alfeld hat das Rote Kreuz seit 125 Jah-

ren einen festen Platz. Das DRK in Alfeld hat viele Gesichter: Mehr als 350 Mitarbeitende engagieren sich für die besonderen Werte des DRK unter anderem in der ambulanten und stationären Pflege, in der Tagespflege, der Kita oder in der Mobilien Haus- und Service GmbH. Hunderte Ehrenamtliche sichern Angebote wie Sanitätsdienste, Erste-Hilfe-Lehrgänge, Katastrophenschutz, Blutspende, Jugendrotkreuz und Kursangebote sowie Dutzende Angebote in den 37 Ortsvereinen. Ein Blick zurück...

1899

Am 12. Juni 1899 leuchtet das Abzeichen des Vaterländischen Frauenvereins, das „Rote Kreuz“ zum ersten Mal im Altkreis Alfeld. Die soziale Frage liegt dem Gronauer Landrat von Rheden und seiner Gattin Elfriede von Rheden sehr am Herzen. Darum regen beide die Gründung des Rot-Kreuz-Vereins an. Elfriede von Rheden leitet fast 20 Jahre den Zweigverein Gronau mit seinen vielen Ortsvereinen. Zwei Ziele steckt man sich gleich zu Anfang: Verbesserung der Krankenpflege und die Betreuung der Kinder.

1903

Am 22. Oktober wird der erste Kinderhort in Gronau eröffnet.

1908

wird bereits eine Volksküche angegliedert. Zum Schluss dient es als Altenheim. Bald werden auch 13 Gemeindepflegestationen für die Orte im Landkreis Gronau eingerichtet. Die größte Aufgabe, die dem jungen Verein gestellt wird, ist die Beschaffung der fehlenden Baukosten von 40.000 Reichsmark für das Krankenhaus in Gronau. Durch eine groß angelegte Sammlung bringt der Verein diese damals sehr hohe Summe auf. Das Haus kann im Oktober eingeweiht werden und dem Johanniter-Orden übergeben werden.

1913

Bis 1913 hat der Kreis fünf Sanitätskolonnen, und zwar in Elze, Nordstemmen, Marienhagen, Rheden und die des Krankentransportes.

1914

Nach Ausbruch des ersten Weltkrieges wird der Kindergarten sofort als Vereinslazarett genutzt. In Alfeld bringt der Kriegsbeginn erheblich mehr Veränderungen. Dort hat es bis zum August 1914 keinen Verein vom Roten Kreuz gegeben. Die ganze Stadt ist beteiligt, als am 7. August 1914 im Hotel „Zur Post“ der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz gegründet wird. Als Aufgabe wurde die „Sorge für die in der Stadt zurückgebliebenen Krieger“ umrissen. Die Alfelder Rotkreuzangehörigen arbeiten in den Sanitätskolonnen, die stark von den Industriebetrieben der Stadt unterstützt wurden.

1923/24

Immer wieder nehmen Alfelder erholungsbedürftige Kinder in ihren Familien auf. Nähstuben und Volksküchen werden eingerichtet. Mit der Typhusepidemie

1923/24 muss das Rote Kreuz in Alfeld eine besonders schwierige Herausforderung meistern. In der „Roten Schule“ wird ein Typhuslazarett eingerichtet. Im Januar 1924 gibt es 1.000 Typhusranke in Alfeld.

1933

Die politischen Veränderungen 1933 treffen das Rote Kreuz in Alfeld schwer. Aufgrund des Totalitätsanspruches der NSDAP durchleben die Vorsitzenden der Rot-Kreuz-Vereine schwierige Zeiten. Baronin Jutta von Cramm, die ihrer Tante im Vorsitz gefolgt war, wird zum Rücktritt gezwungen.

1938

Die gesamte soziale Arbeit, besonders die Krankenpflegestationen werden den staatlichen Gesundheitsämtern oder der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt übergeben.

1943

Die Ortsvereine werden immer stärker zurückgedrängt und am 1. April 1943 ganz stillgelegt. Dafür tritt die Arbeit der vier weiblichen und drei männlichen Bereitschaften in den Vordergrund. Immer mehr Helferinnen werden ausgebildet. Für die Angehörigen der Bereitschaft kommt die schwerste Bewährungsprobe mit der Zerstörung Hannovers (8./9. Oktober 1943) und Hildesheims (22. März 1945).

1945

Nach der Kapitulation 1945 verliert das Deutsche Rote Kreuz alle Krankenwagen und das Wort „Deutsch“ im Namen wird untersagt. Offiziere der Besatzungsmächte erkennen aber schnell, dass die Hilfe des Roten Kreuzes bei der großen Not unerlässlich ist.

Wie selbstverständlich nehmen in den Folgejahren die Rotkreuz-Vereine ihre Arbeit ohne Umstände wieder auf. Praktisch denkende Frauen aus den Ortsvereinen richten Nähstuben ein, in denen Flüchtlingsfrauen beispielsweise Wäsche und Kleider ihrer Familien wieder herrichten können.

1948

Im Mai gibt der Landkreis das Schloss Banteln als Altenheim für den DRK-Kreisverband frei.

1952

Eine Gruppe aus dem DRK-Kreisverband Alfeld wird Sieger bei den erstmals ausgetragenen Wettkämpfen der Bereitschaften im Landesverband. Das ist für viele Helfer Ansporn; es beginnt eine intensive Ausbildung. Bewährungsproben haben die Bereitschaften unter

anderem 1962 bei der Flutkatastrophe in Hamburg, dem Eisenbahnunglück in Wispenstein (1970) sowie dem Heidebrand (1975). Neben zahlreiche Einsätzen kümmern sich die Bereitschaften beispielsweise auch um die Altkleidersammlungen.

1958

Im November 1958 wird in Elze der DRK-Kindergarten eingeweiht. Auch für die Gemeindepflege ist nun der DRK Kreisverband Alfeld wieder verantwortlich.

1959

Seit 1959 werden in vielen Dörfern des Kreisverband Alfeld mit Hilfe der Ortsvereine Blutspenden organisiert. Parallel dazu entwickelt sich die Arbeit in den Ortsvereine immer weiter.

1973

Das Ferienzeltlager „Abenteuercamp“ für Kinder wird ins Leben gerufen.

1975

Auch das Landratsamt in Gronau wird als Altenheim eingerichtet und 1975 erweitert.

1978

1978 bringt die damalige stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes Erika Klages gemeinsam mit dem früheren niedersächsischen Sozialminister Hermann Schnipkoweit die Einrichtung der Sozialstationen auf den Weg. Die Gemeindepflegestationen im Raum Gronau und im Raum Alfeld werden umgewandelt in die Sozialstationen Gronau-Duingen bzw. Alfeld. Ein Jahr später folgt die Gründung der Sozialstationen Elze-Nordstemmen und Sibbesse-Lamspringe-Freden.

1991

Zum ersten Mal starten Norbert Halter und sein Team vom DRK-Ortsverein Lamspringe mit einem Hilfsstransport nach Rumänien.

1994

Das Seniorenbüro nimmt als Modellprojekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes Alfeld seine Arbeit auf.

1997

Seit 1997 gibt es ergänzend zur Heimversorgung die Tagespflege in Gronau.

2000

Der Rettungsdienst wird in eine eigenständige Gmbh unter dem Dach des Kreisverbandes ausgegliedert.

2008

Um dem zunehmenden Wettbewerbsdruck gewachsen zu sein, stellt der DRK-Kreisverband mit der Gründung von drei gemeinnützigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung, der „DRK Alfeld Ambulante Pflegedienste GmbH“, der „DRK Alfeld Seniorencentrum Leinetal GmbH“ und der sich auf neue Dienstleitungen konzentrierende „DRK Alfeld Mobile Haus- und Service GmbH“ die Weichen in Richtung Zukunft. Mit dem ausgegliederten Rettungsdienst gibt es unter dem Dach des Kreisverbandes nun also vier separate Gesellschaften.

Die Sozialstation Sibbesse-Lamspringe-Freden zieht von ihrem langjährigen Domizil in Adenstedt nach Alfeld um.

2009

Im Kreisverband sind 50 Ortsvereine aktiv. Doch die Folgen des demografischen Wandels machen sich bemerkbar. Es fehlt an Nachwuchs. Ortsvereine schließen sich zusammen oder lösen sich auf.

2010

Die Sozialstation Elze-Nordstemmen findet 200 Meter von ihrem alten Domizil entfernt neue Räume in der Hauptstraße 56 in Nordstemmen.

2011

Ab Herbst 2011 bietet die DRK-Haus- und Service GmbH neben dem Hausnotruf auch hauswirtschaftliche Dienstleistungen an, um den Bedürfnissen älterer bzw. kranker Menschen gerecht zu werden. Die Kleiderkammer in Alfeld wird aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen.

2012

ist aufgrund der europaweiten Ausschreibung der rettungsdienstlichen Leistungen ein Schicksalsjahr für den Rettungsdienst. Ein Jahr dauert das Ringen um die Neuvergabe. Mit außerordentlichen Einsatz kämpfen die Mitarbeiter für den Rettungsdienst. Doch die DRK-Rettungsdienst und Krankentransport Alfeld gemeinnützige GmbH erhält keinen neuen Auftrag. Am 31. März 2012 geht die langjährige qualitativ hochwertige Rettungsdiensttradition in Alfeld zu Ende. Die Sanierung des Alten- und Pflegeheims Gronaus beginnt. Die Sozialstation Sibbesse-Lamspringe-Freden eröffnet nach dem Servicebüro in Sibbesse auch ein Büro in Lamspringe,

2013

Der Ehrenvorsitzende des DRK-Kreisverbandes Jürgen Beushausen verstirbt am 5. Februar 2013 im Alter von 74 Jahren.

Der Verlust des Rettungsdienstes ist Anlass, um gemeinsam mit den Nachbarkreisverbänden in die Zukunft zu blicken. Die drei Kreisverbände im Landkreis Hildesheim beraten intensiv über ein zukünftiges Miteinander. Der Verlust des Rettungsdienstes hat auch Auswirkungen auf die Anzahl der Freiwilligen Helfer. Die Ferienaktion „Abenteuercamp“ muss eingestellt werden.

2015

Hilfe nach der Flucht: Am Elzer Bahnhof kommen frühmorgens insgesamt 17 Züge mit je bis zu 570 Geflüchteten an, die anschließend mit Bussen auf ganz Norddeutschland verteilt werden. Sie werden von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern des DRK - vor allem der Bereitschaften versorgt.

Das Alten- und Pflegeheim (APH) Gronau macht mit bei dem Fachkräftesicherungsprogramm „Triple-Win“. Um den Fachkräftemangel zu begegnen, kommen vermehrt Mitarbeiter aus dem Ausland zum Einsatz. Der erste Bauabschnitt im APH neigt sich dem Ende. Die neue hochmodernen Küche im Erdgeschoss ist